Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 22.

Indianapolis, Indiana Freitag, den 10. Oktober 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Mehrere stille Theilhaber mit kleinem Kapital, für ein leichtes Geschäft, das über tausend Prozent Reingewinn abwirft. Näheres bei Chas. Jaeger, No. 537 Süd New Jersey Straße. ba

Verlangt wird ein gutes deutsches Dienstmädchen. No. 241 Ost Market Straße. 15ok

Verlangt ein Mann der mit Pferden umzugehen versteht. No. 93 Ost Washington Straße. 14ok

Verlangt ein deutsches Mädchen, das kochen kann. Kein Waschen und bügeln. No. 225 Nord Tennessee Straße. 14ok

Verlangt wird eine Stelle als Barkeeper. No. 297 Süd Delawarestr. 14o

Verlangt ein Mädchen um an Hosen zu nähen. No. 101 Ost Washington Straße, 4. Stock, Zimmer No. 17. 13ok

Verlangt wird ein gutes deutsches Mädchen, das kochen und waschen kann gegen guten Lohn. No. 300 Nord Westst. 13ok

Verlangt ein junges deutsches Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für Hausarbeit. Nachzufragen No. 61 Fletcher Ave. 12ok

Gesucht wird ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und zum Waschen. No. 68 Nord East Straße. 14ok

Verlangt wird ein gutes, deutsches Mädchen. No. 285 Nord Tennessee Straße. 14ok

Verlangt wird ein Mann in den mittleren Jahren, unverheirathet, für Hotelarbeit in Müller's Hotel, No. 215 Süd Alabama Straße. 14o

Verlangt ein Dienstmädchen in einer kleinen Familie. Nachzufragen No. 357 Nord Alabama Straße. 12ok

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- und Landmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Zu vermiethen: Store mit Counter Shelving und gutem Keller; auf Verlangen auch mit Wohnzimmern; gute Lage—Südseite. Näheres 96 Süd Eastst. 12o

Ein möblirtes Zimmer wird zu miethen gesucht in einer anständigen Familie von einer Dame. Adressire A. S. Office der Tribüne. 12ok

Ein schönes, freundliches Zimmer ist zu vermiethen an einen anständigen jungen Mann. No. 59 Nord Pine Straße. ba

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. No. 226 Ost Washington Straße. ba

Ein frequenter Saloon mit Wohnung wird zu kaufen gesucht. Näheres bei A. Schmidt, 113 Greer Straße. 10okt

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Grocery und anderes Grundeigenthum, sobald wie möglich, da der Eigenthümer nach Nebraska ziehen will. Näheres S. Hoblit, No. 343 Süd Delaware Straße. ba

Zu verkaufen: Zwei auf's Beste eingerichtete Saloons, mit guter Kundschaft, sowie ein auf's Beste eingerichtetes Kostha s in guter Lage, sind, da der Eige hümer sich vom Geschäft zurückziehen will, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Office ds. Bls. 23 mon

Zu verkaufen ein Counter und Shelving in gutem Zustande. Georg Hebberich, Ecke Alabama und New Yorkstr. ba

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Bauplätze. Gute Lage. Näheres bei G. A. Bürgler, Zimmer No 1 in No 77½ Ost Washington Straße.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser jüngstes Töchterchen

Louise,

Donnerstag, den 9. Oktober, Abends 8½ Uhr, verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Samstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, No. 187 Ost Market Straße aus, statt.

Alexander Ernestinoff, Amalia „ } Eltern.

Blaine Hüte!

Cleveland Hüte!

90 Cents pro Stück.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Wasserwerke.

Um die Zahl unserer Kunden zu vermehren, werden wir Straßen und Hof-Arbeit zu

25 Cents per Fuß

verrichten.

Extrastärke ¾ Zollröhren sind hier eingeschlossen. Für Verbindungsröhren wird nichts extra berechnet.

Wasser-Raten: Haus mit 6 Zimmer $5 per Jahr; jedes weitere Zimmer $1 jährlich; Badezimmer $3 per Jahr; „Water-Closet" $3 per Jahr.

Reineres, besseres Wasser als Quellwasser. Wer neue Arbeiten irgend welcher Art zu vergeben hat, ist ersucht, bei uns vorzusprechen.

Indianapolis Water Company.

23 Süd Pennsylvania Str.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 10. Okt. Hübsches wärmeres Wetter, veränderlicher Wind.

Gebüßt.

Columbia City, 10. Oktober. — Charles W. Butler, von Columbus, O. büßte heute das Verbrechen, seine Frau Abbie Sheeham Butler am 29. September 1883 ermordet zu haben, am Galgen.

Unterirdische Telegraphendrähte.

Philadelphia, 10. Okt. Die Western Union Telegraph Co. läßt 100 Telegraphendrähte unterirdisch legen. Sollte das Experiment sich bewähren, so wird sie dieses System allenthalben einführen.

Silberminen.

Chatanooga, Tenn. 10. Okt. In Murray County, Georgia, sind Silberminen entdeckt worden und eine Aktiengesellschaft hat sich gebildet um dieselben auszubeuten.

Editorielles.

— Herr Maximilian Großmann ist von der Redaktion des „Freidenker" zurückgetreten, da sein Gesundheitszustand ihn zwingt, vorläufig jeder anstrengenden geistigen Thätigkeit zu entsagen.

— Wenn die Redakteure, welche die meisten Lügen und die gemeinsten, unflätigsten Reden in ihren Parteiblättern ablagern, nach der Wahl mit einem Orden von den Parteipolitikern beschenkt werden sollen, so erlauben wir uns den Redakteur des „Telegraph", in Anbetracht seiner großen Verdienste in erster Reihe in Vorschlag zu bringen.

— Ueber Tilden's letztes Schriftstück schreibt der „Freidenker": „Tilden hat wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. Es ist ein Brief an den Ausschuß der „demokratischen" Nationalconvention. Der Brief ist nichtssagend und weiter nichts als ein schwaches Plaidoyer zu Gunsten eines Verwaltungswechsels, also eines Sieges der „demokratischen" Partei. Lasse man doch die „Todten" endlich ruhen."

— Eine der vielen politischen „Parteien", welche diesmal Präsidentschafts-Candidaten aufgestellt haben, ist hoffnungslos bankerott. Es ist die „Amerikan Aliance Partei", welche die Grundsätze der alten Knownothings vertritt. Da sie die Miethe für ihr „Hauptquartier" in einem Hotel zu Philadelphia nicht bezahlen konnte, so ließ der Hoteleigenthümer ihr „Vermögen" mit Beschlag belegen. Dasselbe bestand aus einer rothen Mütze, einem dito Mantel, und einem Messinggürtel, im Werthe zusammen $1 15. Der Sekretär der „Partei" behauptet, daß er seit 8 Jahren nicht bezahlt worden ist, dafür aber hoffe, zum Kriegsminister ernannt zu werden, wenn die Partei ihren Präsidentschafts-Candinaten erwählt. Letzterer selbst ist ein Ingenieur, der nichts zu thun hat. Er erhält täglich drei Briefe im Interesse seiner Candidatur und ist äußerst siegesgewiß.

— Ein Correspondent der sogenannten unabhängigen Illinois „Staatszeitung" schreibt in einer zu Gunsten der Demokraten fabrizirten Bericht unter Anderm über die Stimmung in Indianapolis wie folgt:

„Unter den ungefähr 240 Mitgliedern des Gesangvereins „Männerchor" waren früher nur 25 Demokraten und gut 200 gute Republikaner. Diesmal werden aber höchstens 10 für Blaine und alle Uebrigen für Cleveland stimmen"

Wir glauben, daß der verehrte Herr Correspondent unserm Gesangverein „Männerchor" damit einen schlechten Dienst erwiesen hat. Erstens weiß man hier recht gut, daß sehr viele und sogar sehr eifrige Republikaner Mitglieder des Männerchor sind, und zweitens werden wohl die meisten Mitglieder des Männerchor energisch dagegen protestiren, daß man den in Ehren ergrauten Gesangverein, dessen einzige und hohe Aufgabe, die Pflege des Gesanges und der Musik ist, eine gleiche Stellung wie einem demokratischen Parteiclub anweisen möchte.

— Welche Bedeutung der Oktoberwahl in Ohio außerhalb des Staates beigelegt wird, zeigen folgende Bemerkungen der „Sun" in New York: „Die Oktoberwahl im Buckeye Staate bildet naturgemäß einen entscheidenden Wendepunkt im Nationalkampfe. Im vorigen Jahre siegten die Demokraten glänzend in Ohio, indem sie die republikanische Pluralität von 34 000 Stimmen in der Präsidentenwahl von 1880 in eine demokratische Pluralität von 12.000 Stimmen für Hoadly verwandelten. Wenn bei der nächste Woche stattfindenden Staatswahl die vereinigten Unabhängigen und Demokraten diese Majorität vom letzten Jahre zu behaupten im Stande sind; wenn sie zeigen, daß es ihrer immer noch 12,000 mehr im Staate giebt, als Republikaner vorhanden sind, oder auch nur 10 000 oder 8000, dann würde die Oktoberwahl in Ohio für die Demokratie und ihre Verbündeten nicht jene schreckliche Niederlage vorausverkünden, welche die Wahl in Nord-Carolina in der Greely-Campagne ihnen vorausverkündete. Sollte aber das Ergebniß in Ohio demjenigen in Nord-Carolina ähnlich sein, sollte statt eines demokratischen Sieges eine demokratische Niederlage erfolgen, dann wird man billigerweise annehmen dürfen, daß die Staatswahl mit Bezug auf die Präsidentenwahl dieselbe Katastrophe ankündigt, welche vor 12 Jahren über die verbündeten Demokraten und Liberalen hereinbrach.

Drahtnachrichten.

Unvernünftiger Vater.

Madison, Ind. 9. Okt. Professor Georg Hubbard, Oberlehrer des Lower Seminars diktirte heute der vierzehnjährigen Emma Stanley wegen fortwährenden Plauderns eine Strafe zu. Als sie trotzdem ihre Unart nicht einstellte, sah Hubbard sich genöthigt, sie nach Hause zu schicken und sie zeitweilig vom Unterricht zu suspendiren. Bald darauf kam des Mädchens Vater, Harry Stanley, wuthentbrannt angerannt, schlug Hubbard nieder und prügelte ihn durch. Ein Haftsbefehl ist bereits gegen Stanley ausgestellt.

Einbrecher an der Arbeit.

Vincennes, 9. Okt. John Paul's Schnittwaaren Handlung in Bicknell wurde vergangene Nacht von Einbrechern besucht und Waaren im Werthe von $500 gestohlen.

Ein Postmeister unsichtbar geworden.

Pittsburg, Pa. 9. Okt. Nachrichten von Port Washington, Pa. melden, daß Postmeister Wylie dort vor ungefähr einer Woche plötzlich verschwand und seitdem nicht wieder gesehen worden ist. Ein Regierungsbeamter wird morgen eintreffen und nachsehen, ob die Bücher in Ordnung sind. Wylie war Temperenzler und soviel man weiß, keinen Extravaganzen ergeben.

Keine Lohnreduktion.

Pittsburg, 9. Okt. Die beabsichtigte Lohnreduktion von 12½ Procent der Arbeiter in Gebrüder Oliver und Phillips Fabriken wird nicht eintreten und die Arbeiten unverzüglich zu den alten Löhnen wieder aufgenommen werden.

Brudermord.

Hartford, Conn. 9 Okt. Joseph Squires wurde gestern Abend von seinen beiden Brüdern Andrew und George in Ashford getödet. Sie brachten ihm einen Stich am Halse bei und er verblutete daran. Die drei Brüder waren betrunken.

Die Blattern in Dakota.

St. Paul, 9 Okt. Von Brookings, Dak. trifft die Nachricht ein, daß in dortiger Nachbarschaft die Blattern herrschen und daß die Seuche sich schnell ausbreitet. Man glaubt, daß dieselbe von Emigranten eingeschleppt wurde. Soweit starben vier Personen.

Selbstmord eines vierzehnjährigen Mädchens.

Farmersburg, Ind. 9. Okt. Die vierzehnjährige Laura Terry begab sich gestern Nachmittag zu einer Nachbarin, verschaffte sich dort einen Revolver, ging hinaus in den Hof und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Sie starb wenige Stunden darauf. Ein Grund für diese verzweifelte That wird nicht angegeben

Stechaffaire.

Jeffersonville, 9. Oktober. — Frank Martin und Scott Gore geriethen gestern mit einander in Streit. Gore schlug seinen Gegner nieder und mißhandelte ihn anderweitig. Als Martin sich wieder erhob, zog er ein Messer und versetzte Gore dreizehn Stiche. Hierauf wandte er sich zur Flucht und es gelang ihm zu entkommen.

Feuersbrünste.

Fort Dodge, Ia. 9 Okt. L. Blander und Co's. Mühle brannte heute nieder. 2000 Sack Mehl und 10,000 Bushel Weizen wurden zerstört. Schaden $75 000, Versicherung $30,000.

Cincinnati, 9. Okt. In der Ohio Tapeten Fabrik brach Feuer aus und richtete einen Schaden von $10,000 an.

Chicago, 9. Okt. Eine Spezialdepesche von Alma, Neb. meldet, daß der halbe Ort vergangene Nacht niederbrannte.

Syracuse, N. Y. 9. Okt. In Senator McCarty's Schnittwaarenhandlung brach gestern Abend um zehn Uhr Feuer aus und richtete einen Schaden von $30,000 an.

Mysteriös.

Princeton, N. J., 9. Oktober. — Am Sonntag Morgen erschien im University Hotel ein gut gekleideter junger Mann und erkundigte sich nach zwei Studenten, welche, wie er angab, seine Brüder seien. Man sagte ihm, daß dieselbe das College schon vor einem Jahr verließen, über welche Nachricht er großes Erstaunen an den Tag legte und bemerkte, daß sie zu Hause nicht angekommen seien. Der Fremde quartirte sich im Hotel ein. Am Montag begab er sich in einen Saloon und von da nach dem Kanal, wo man ihn in der Dämmerung bemerkte. Seit der Zeit hat man nichts mehr von ihm gesehen und man vermuthet, daß er entweder Selbstmord beging, oder von den Canalleuten bei Seite geschafft wurde.

Assignment.

Peoria, 9. Okt. Die Schnittwaarenhändler Gebrüder Day & Co. machten heute zu Gunsten William Jack's und Leslie Peterbaugh's ein Assignment. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf $122,000, die Aktiva $60 000.

Per Kabel.

Die Cholera.

Madrid, 9. Okt. Während der letzten 24 Stunden starben in der Provinz Alicante zwei Personen. Das Blatt „Imparcial" berichtet aus guter Quelle die Nachricht zu haben, daß seit dem 14. September in Barcelona siebzehn Personen an der Cholera erkrankten, von denen vierzehn starben.

Rom, 9 Okt. In Italien kamen während der letzten 24 Stunden 145 neue Erkrankungs- und 77 Todesfälle vor.

Frankreich und China.

Paris, 9. Okt. Bei dem am vergangenen Montag zwischen Franzosen und Chinesen stattgefundenen Gefecht im Thal des Lu Chaan Flusses, Tonquin, verloren die Chinesen 1000 Mann. Capitain Deynet, von der französischen Legion, wurde getödtet und Lieutenant Raitelle verwundet. General Negrier's Streitkräfte sind den Phulang Fluß hinaufgegangen, um den Chinesen den Rückzug abzuschneiden.

Shanghai, 9. Okt. Französische Kreuzer haben englische Handelsschiffe angehalten und durchsucht.

Paris, 9 Okt. Eine Depesche von Hanoi meldet, daß General Negrier's Truppen ein Gefecht mit 6000 chinesischen Regulären zu bestehen hatten, welche bei dem Dorfe Kep verschanzt lagen. Der Kampf dauerte 12 Stunden, die Chinesen verloren 600 Mann. Von den Franzosen wurden ein Kapitän und zwanzig Mann getödtet und zwei Offiziere und fünfzig Mann verwundet. Nach Eintreffen dieser Nachricht im Hauptlager machte sich General Briere de Lisle mit Hülfstruppen nach Kep auf.

Der Feldzug in Egypten.

Cairo, 9. Okt. Von Dongola wird gemeldet, daß ein von Khartum abgegangener und mit Truppen und Kameelen beladener Dampfer nahe Abu Hamed scheiterte. Alle an Bord wurden gelandet. Die Kamele gab man den Eingeborenen als Geschenke, wogegen diese die Schiffbrüchigen mit nach ihren Wohnungen nahmen. Hier wurden alle umgebracht. Ob sich Europäer unter den Getödteten befanden, ist nicht bekannt.

Die Boers in Süd Afrika.

London, 9. Okt. Das britische Kabinet beschloß in seiner letzten Sitzung, Maßregeln zu ergreifen, welche den Uebergriffen der Boers in Süd Afrika ein Ende setzen.

Der Cyclone auf Sicilien.

Rom 9. Okt. Ueber die verheerende Wirkung des Cyclon's auf der Insel Sicilien liegen weitere Einzelheiten vor. Am schlimmsten wurde die Stadt Catania mitgenommen. 27 Personen wurden getödten und mehr als 100 verwundet. Unter den Armen herrscht große Noth. Hunderte von Häusern wurden zerstört und in den beiden Vorstädten Cibali und Oguina liegen viele Sommerresidenzen in Trümmer. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf zwei Millionen Lire.

Spätere Berichte von Catania melden, daß mehr als 400 Personen während des Cylon's verletzt wurden und daß der angerichtete Schaden sich auf vier Millionen Lire belaufe.

Expedition nach dem obern Congo.

Brüssel, 9. Okt. Die neue Expedition der afrikanischen Association geht morgen ab. Dieselbe begiebt sich zunächst nach Zanzibar und von da zu Land westlich nach dem Gebiet des oberen Congo's. Zweck der Expedition ist, Handelsstationen den Congo entlang zu gründen.

Maßregelung einer Zeitung.

Alexandrien, 9. Okt. Das Blatt „Phare d'Alexandrie" ist von den Behörden auf drei Monate suspendirt worden, weil es Wiedereinsetzung des Ex-Khedives Ismael Pascha befürwortete.

Schiffsnachrichten

Queenstown, 9. Okt. — Angek: „Servia" von New York.

New York, 9 Okt. Angekommen: „Polynesia" und „Silesia" von Hamburg „Oder" von Bremen.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 82c; No. 2 roth, 80c.
Korn — No. 2 weiß 54c; geld 54c; gemisch. 52c
Hafer — No. 2 weiß 30c; gemischt 26c.
Roggen — 53c.
Kiete — $12.00.
Heu — $11.00.
Schinken — 13½—14½c.
Schultern — 8½c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12½c.
Schweineschmalz — 9½—9¾c.
Mehl — Family $3.75—$4.00; Fancy $4.50—4.75; Extra $2.50—$2.60.
Eier — 16c; im Store 17c.
Butter — Creamery 28—30c; Dairy 20c; Country 12—15c.
Hühner — 9—10c per Pfund
Kartoffeln — 45—50 per Brl.

— Auf einer Fahrt von Wien nach Salzburg, schreibt uns ein Wiener Korrespondent, versuchte ich ein Kunststückchen, das mir bei früheren Gelegenheiten schon oft dazu verholfen, ohne ungebetene Gesellschaft in einem Coupe zu bleiben. Ich verstehe nämlich, geradezu täuschend Kindergeschrei nachzuahmen, und bemerke ich, daß Leute sich meinem Coupé nähern, so mache ich von jener schönen Gabe so energisch Gebrauch, daß Jedermann abgeschreckt wird und um eine Thüre weitergeht. Auf der besagten Fahrt also gewahre ich, wie eine Familie mit einer ganzen Schaar von Sprößlingen auf meinen Eisenbahn-Käfig lossteuert — ich fange an, zu schreien — da, oh Entsetzen!! — sagt ein Eisenbahn-Beamter zu der nach Platz spähenden Familie: „Steigen Sie hier ein: da schreit ohnehin schon ein Kleines ....." Und in der That bekam ich Invasion. Das war schrecklich, aber nie vergessen werde ich die komisch verdutzten Gesichter dieser Leute, wie sie das „Kleine" suchten, das „ohnehin" schon geschrien. Ich denke jetzt über ein neues Mittel zur Hintanhaltung von Coupegenossen nach.

— Von einem vielbeschäftigten Lehrer des edlen Klavierspiels wird erzählt, daß er die Kunst verstehe, den Tag in mindestens 100 Stunden zu zerlegen. Diese Behauptung wird erklärlich durch eine der gewöhnlichen Redensarten dieses Lehrers, die er an seine Schüler richtet. Er legte die Hand auf ihre Schulter und stößt eilig die Worte heraus: „Ach bitte, warten Sie nur fünf Minuten, ich habe eine Stunde zu geben".....

— In einer Gesellschaft kommt das Gespräch auch auf Liebesheirathen, und eine junge Frau betheiligt sich lebhaft daran. Einer ihrer früheren mit einem sehr zierlichen Korbe heimgeschickten Anbeter meint zu ihr: „Aber davon dürfen gnädige Frau doch nicht reden, denn Sie selbst haben doch nach Verstandesrücksichten geheirathet." „Gewiß auch das," erwiderte die junge Frau, „sehen Sie, meinen Mann zu nehmen, rieth mir auch der Verstand, um Sie zum Beispiel zu heirathen aber, da müßte man in Sie verliebt sein."

Thee. Thee.

Thee.

Thee. Thee.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Mart. T. Ohr,

— Nachfolger von —

DREW & WASSON,

Kohlen-Händler,

No. 14 Nord Pennsylvania Str.,
No. 126 Indiana Avenue.
Telephon 199.

H. Weinberger und Co.,

Wholesale- und Retail-Verkäufer von

California Weinen und Brandies.

Importirtes Selterswasser 2c.

No. 10 West Louisiana Straße. No. 10

ALBERT GALL,

Deutsches Teppich-Geschäft!

Tapeten, Spitzen- und andere Vorhänge in schönster und größter Auswahl.

Gute Waare! Niedrige Preise!

No. 17 und 19 West Washington Str.

Damen-Schuhe!

Besonders günstig. — Wir verkaufen feine Damen-Curucoa-Kid-Schuhe, werth $4, für $3 50, und Schuhe, welche $3.50 werth sind, für $3.00.

Ebenso Schuhe aus französischem Kid, mit ausgenähten Knopflöchern, welche $2.50 werth sind, für $2.00.

Eine solche Gelegenheit bietet sich nicht oft. Man spreche bei uns vor.

Capital Shoe Store!

No 18 Ost Washington Straße.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

Wm. Grassow ist bei uns angestellt.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown,

Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leichställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

Whiskey.

184 Süd Meridian Straße.

Indianapolis

A. L. Wright and Co.,

Importeure und Großhändler von

Teppichen, Tapeten, Spitzenvorhängen Oeltuch, Rouleux u. s. w.

No. 47 und 49 Süd Meridian Straße.

INDIANAPOLIS.